Saison-Abschlussweekend in Stuttgart Herren 2 vom 30.04.2011 – 01.05.2011

Man schreibt das Jahr 2011, als sich das Herren 2 um 8.45 Uhr morgens am Zürcher Hauptbahnhof zu Kafi und Gipfeli traf. Nach dieser Stärkung und relativ wach schritt die kleine Gruppe von 10 Personen (Bruno, Fränk, Roger K., Roger G., Dani, Marcel, Janusz, Martin, Philipp, Schü) zum Geleise, wo im Bahnwagen die reservierten Sitzplätze auf uns warteten.

Nach kurzer Info durch Bruno, der allen ein kleines Handgeld aushändigte, ertönten komische Zischgeräusche im Bahnwagen. Ja genau, der erste Hopfensaft wurde kurz nach 9 Uhr eingenommen. Dieses „Naturprodukt“ begleitete uns das ganze Wochenende und sorgte natürlich dafür, dass keiner dehydriert.

Die Reise konnte wegen Geleisearbeiten nicht wie gewohnt, nur mit dem Zug gemacht werden. In der Ortschaft Rottweil mussten wir in einen Bus umsteigen. Nach einer knapp einstündigen Fahrt kamen wir in Horb am Neckar an, wo alle die ca. 30 minütige Wartezeit nutzten, um sich mit Currywurst zu stärken. Anschliessend ging es dann im „Schüttelwagon“ Richtung Stuttgart weiter.

In der sonnigen Stadt angekommen, wurden die Zimmer im Hotel bezogen und wenige Minuten später markierte uns Dani in der Hotellobby mit stylischen giftgrünen Papierarmbändern. Diese sollen später dafür sorgen, dass uns im Grand'l Zelt Einlass gewährt wurde. Fränk schmiss sich auch noch schnell in die Lederhosen und ins dazugehörende rot-weisse Hemd.

Gemeinsam schritten wir Richtung Schlossgartenplatz, wo wir das Mittagessen einnahmen. Mit neun Pizza's, ebensovielen Hopfensäften und lustigen Schwatzereien wurde die Zeit zum Hauptevent etwas überbrückt.
In der U-Bahnstation wurden dann auch mehrfach die ersten Dirnd'l entdeckt.
Der Anblick der schon dort präsentierten Keidungsstücken trieb uns allen das bare Grauen und Panik ins Gesicht. Wieso? Wir alle mussten feststellen,dass Dirnd'l nicht gleich Dirnd'l ist. Es ist tatsächlich abhängig, wer so was trägt. Natürlich gingen wir trotzdem frohen Mutes mit der U-Bahn Richtung Cannstatter Wasen, wo wir um 16 Uhr unsere reservierten Plätze bezogen.

Im Zelt herrschte schon tolle Stimmung, welche durch die Partybands natürlich immer wieder angeheizt wurde. Nach weiterer Einnahme des allen bekannten Getränkes, wurde der ganze Abend mehr oder weniger stehend auf den Festbänken verbracht. Gesessen wurde gerade mal beim Essen der Händel's.
So ab 19 Uhr, wurde doch der eine oder andere Grün-Weisse langsam geschmeidig und es wurde festgestellt, dass die Bänke auf denen wir alle standen, nicht so breit waren, wie sie zuerst den Anschein machten.
An diesem Abend gesellte sich auch noch Kerstin, welche ja schon seit längerem mit Ihrem Freund in Stuttgart lebt, zu uns.

Nach einem kurzen, sagen wir mal, sich Zärtlichkeiten austauschenden Grüppchen von männlichen Wesen, welches rasch durch die Security aufgelöst wurde, ging es mit dem Massen-Sing-Casting weiter. Auch

Bruno und Schü versuchten mit höchster Konzentration einige Discofox Tanzschritte mit zwei Tischnachbarinnen auf den Holzboden zu legen. Naja, ging auch schon besser.

So gegen 23 Uhr war die Party fertig und man ging mehr oder weniger geschlossen Richtung U-Bahn.
Zurück in der Stadt ging es dann in Kleingruppen weiter. Die einen waren schon im Hotel. Andere wiederum in einer Sandwichbar am Stärken und weitere von uns irgendwo in der Nähe von uns.
Fränk, Kranner, Burgi waren mit Taxichauffeur Elias (Fahrernummer 4568) unterwegs und stellten ausserdem noch fest, dass dieser Mercedes 35409km aufwies. Kleine Randbemerkung nebenbei.

Nach 10 Euro Eintritt (inkl. 1 Prosecco), das Getränk war zum Heulen, warteten Bruno, Marcel und Schü in diesem House-Club auf Fränk, Burgi und Kranner, welche nie mehr erschienen. Gründe waren, die 10 Euro Eintritt und auch die Einlassverweigerung von Fränk. Mit Lederhosen im Schickimicki House-Club geht leider auch hier nicht. Nach kurzem Abtanzen, gingen die ältesten Drei (Bruno, Marcel, Schü) langsam Richtung Hotel um sich um ca. 3 Uhr, etwas Ruhe zu gönnen.

Beim Frühstücken sah man doch das eine oder andere ermattete Gesicht hinter einer Kaffeetasse und schon bald ging es dann weiter mit der Rückreise. Natürlich wieder mit umsteigen von Bahn auf Bus und dann wieder auf die Bahn. Gut aber nicht unbedingt erholt kamen wir wieder in Zürich an, wo sich unsere Wege wieder trennten.

Noch einmal vielen herzlichen Dank an die Organisatoren, welche den Grundstein für dieses weitere coole Weekend verantwortlich waren.